

Trumps hohe Zölle könnten bald Ihre Kosten in die Höhe treiben

Trump führt massive Zölle ein, die bald alles teurer machen könnten – von Elektronik bis Schuhen. Erfahren Sie, welche Produkte besonders betroffen sind und wie dies die US-Verbraucher beeinflusst.

Am Mittwoch hat Präsident Donald Trump einen Handelskrieg der USA mit allen Ländern durch eine Vielzahl von Zöllen gestartet, die nahezu sofort in Kraft treten sollen. Amerikanische Verbraucher und Unternehmen müssen mit erheblichen Preiserhöhungen rechnen.

Preiserhöhungen durch Zölle

Erstmals seit Trumps Rückkehr ins Weiße Haus stellt sich nicht die Frage, welche Produkte durch Zölle teurer werden könnten, sondern vielmehr, wann die Preiserhöhungen eintreten. Kurz gesagt, es könnte fast alles teurer werden.

Geplante Zölle auf wichtige Importe

Wenn Trump seine am Mittwoch angekündigten Pläne umsetzt – und er hat gesagt, dass es keinen Raum für Verhandlungen gibt – könnten nur bestimmte Waren aus Mexiko und Kanada von Zöllen verschont bleiben. Ansonsten werden Produkte aus allen Ländern mit einem Mindestzoll von **10%** belegt, wobei die Sätze für 60 andere Länder, die die Regierung als „schlimmste Sünder“ in Bezug auf Handelsbarrieren einstuft, noch höher ausfallen werden.

Besonders betroffen: China

Im Fokus der Zölle steht vor allem China. Ab dem 9. April wird die USA einen Zoll von 54% auf nahezu alle Waren aus China erheben. Dieser Satz könnte auf bis zu 79% steigen, sollte Trump sein Versprechen wahr machen, zusätzlich 25% auf alle Nationen zu erheben, die Öl aus Venezuela kaufen, was China bereits tut.

Warenwerte unter \$800 ebenfalls betroffen

Ab dem 2. Mai wird der Zoll von 54% auch auf Pakete, die weniger als \$800 wert sind und aus China oder Hongkong kommen, angewendet. (Dazu zählen Marken wie Shein, Temu und AliExpress.)

Importstatistik der USA

Im vergangenen Jahr importierte die USA Waren im Gesamtwert von 439 Milliarden Dollar aus China, was es zum zweitgrößten Lieferanten nach Mexiko macht.

Weitere betroffene Länder

Unter den anderen „schlimmsten Südern“, von denen die USA stark abhängen, ist Vietnam, das mit einem flächendeckenden Zoll von 46% belegt wird, sowie Taiwan mit einem Zollsatz von 32%. Laut Daten des US Census Bureau war Vietnam im vergangenen Jahr die sechstgrößte Quelle für Importe, während Taiwan den achten Platz einnahm.

Kostenbelastungen für Unternehmen

Da Zölle eine Steuer auf importierte Waren darstellen, sind es zunächst die amerikanischen Unternehmen, die die zusätzlichen Kosten tragen müssen, sobald die Waren aus diesen Ländern in den USA ankommen. Es ist jedoch nicht immer der Fall, dass

Unternehmen die zusätzlichen Kosten vollständig an die Verbraucher weitergeben. In einigen Fällen haben sie im Voraus Verträge mit Großhandelskunden abgeschlossen, die sie verpflichten, zu einem bestimmten Preis zu verkaufen. Alternativ könnten Unternehmen auch versuchen, die Preise im Vergleich zu den zusätzlichen Kosten niedrig zu halten, um ihre Kunden zu halten.

Mögliche Preiserhöhungen im Blick

Hier sind einige Kategorien, bei denen durch die neuen Zölle die höchsten Preissteigerungen zu erwarten sind:

Laptops und Tablets

Im letzten Jahr waren China, Vietnam und Taiwan die drei größten ausländischen Lieferanten von Laptops und Tablets an die USA, mit einem Gesamtvolumen von 47,2 Milliarden Dollar. So gut wie alle Elektronikartikel, einschließlich Smartphones und Computerbildschirmen, werden wahrscheinlich Preiserhöhungen erfahren.

Da die USA stark von Taiwan für Halbleiter abhängig sind, dürfen Verbraucher mit Preissteigerungen bei Laptops, Autos, Haushaltsgeräten, medizinischen Geräten, WLAN-Routern und LED-Glühbirnen rechnen. Diese Produkte benötigen häufig nicht nur ein oder zwei Chips – neue Autos enthalten tausende davon.

Trump hatte einen separaten Zoll von 25% auf Halbleiter angedeutet, aber ein Faktenblatt, das das Weiße Haus am Mittwoch veröffentlichte, besagte, dass solche Zölle nicht zusätzlich zu den angekündigten reziproken Zöllen kommen werden.

Ed Brzytwa, Vice President für internationalen Handel bei der Consumer Technology Association, erklärte gegenüber CNN, dass es voraussichtlich drei bis vier Monate dauern wird, bis die aktuellen Einzelhandelsbestände aufgebraucht sind. Zu diesem

Zeitpunkt könnten Verbraucher beginnen, Preiserhöhungen „gerade rechtzeitig für die Schulanfangs- und Weihnachtseinkäufe“ zu erleben.

Schuhe und Spielzeug

China und Vietnam haben im letzten Jahr gemeinsam Schuhe im Wert von 18,5 Milliarden Dollar in die USA geliefert – das sind fast 70% aller importierten Schuhe. Zudem belegen China und Vietnam mit einem Gesamtwert von 15 Milliarden Dollar die ersten zwei Plätze bei den ausländischen Spielzeuglieferungen an die USA.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)